

Allgemeines zum Studiengang

Das Studienfach Osteuropäische Geschichte in den B.A., -Kombinationsstudiengängen „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ (GuK) und „Sprache, Literatur, Kultur“ (SLK) wird seit dem Wintersemester 2008/2009 angeboten. Es vermittelt Wissen und kulturelle Kompetenzen zur östlichen Hälfte Europas (Ostmitteleuropa, Russland, Südosteuropa) vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Studieninhalte sind die theoretischen und methodischen Grundlagen der historischen Kulturwissenschaften. Neben den geisteswissenschaftlichen und fachhistorischen Arbeitstechniken sowie Kompetenzen in der Osteuropäischen Geschichte soll im Studienverlauf der Erwerb einer slavischen bzw. der türkischen Sprache (Studierende können diese Sprache frei wählen) erfolgen. Das Studienfach Osteuropäische Geschichte wird derzeit in Deutschland nur an der JLU angeboten.

Studienziele und Berufsprofile des Faches

Der B.A. Osteuropäische Geschichte qualifiziert für Tätigkeiten im Bereich der europaweiten Kultur- und Wissensvermittlung, da die bestehenden Kenntnisse zu West- und Mitteleuropa gegenüber der weniger bekannten östlichen Hälfte Europas vertieft und um Sprach- und Landeskompentzen erweitert werden. Je nach Fächerkombination sind Schwerpunktbildungen in medienwissenschaftlichen Kompetenzen und praktischer journalistischer Arbeit (Kombination mit dem kleinen Hauptfach Fachjournalistik Geschichte), in vertiefter Kultur- und Sprachkompetenz zum östlichen Europa (Kombination mit Slavistik) oder in den gegenwartsorientierten Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften möglich. Im großen Nebenfach bietet das B.A.-Studium ein anwendungsorientiertes Basiswissen und damit eine sinnvolle Ergänzung insbesondere zu Studiengängen aus dem Bereich der Literatur-, Kultur-, Politik- und Sozialwissenschaften, im großen und kleinen Nebenfach auch zum B.A. Allgemeine Geschichte.

Für Osteuropa-Historiker und -Historikerinnen bietet sich ein breites Berufsfeld an - dazu zählen Tätigkeiten in osteuropaorientierten NGO's, in EU-Einrichtungen, im Verlagswesen und im Kulturmanagement, in Archiven, Museen, Bibliotheken und Behörden der Denkmalpflege. Der Bezug zum östlichen Europa und zur Türkei eröffnet besondere berufliche Chancen in einem schnell wachsenden Arbeitsmarkt, sowie in Arbeitsfeldern, die speziell auf die Großregion ausgerichtet sind.

Studienaufbau und Inhalte

Osteuropäische Geschichte kann in den Kombinations-Bachelorstudiengängen „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ bzw. „Sprache, Literatur, Kultur“ in folgenden Varianten studiert werden:

Großes Hauptfach (80 CP), hinzu kommen ein Praktikum (12 CP) und die Abschlussarbeit (12 CP) sowie Außerfachliche Kompetenzen (6 CP) im BA GuK

Zweites Hauptfach (80 CP) im BA SLK

Kleines Hauptfach (70 CP) im BA GuK

Großes Nebenfach (40 CP) in den BA GuK und SLK

Kleines Nebenfach (30 CP) im BA GuK

Auf ein Basismodul, das grundlegende Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich von Methodik, Quellenkunde und Theorie der Geschichte vermittelt, folgen eine Einführung in die Osteuropäische Geschichte und Grundlagenmodule, die Wissen und Kompetenzen zu einzelnen historischen Epochen und Schwerpunktthemen bereitstellen.

Zwei Sprachmodule vermitteln Kenntnisse in einer gewählten Sprache (zurzeit werden Kroatisch/Serbisch, Polnisch, Russisch, Tschechisch und Türkisch angeboten). Empfohlen wird ein Auslandssemester (5. Semester), um diese Sprachkenntnisse zu vertiefen und um kulturelle Kompetenzen zu erweitern. Voraussetzung für das Studium ist die Kenntnis zweier Fremdsprachen.

In zwei Vertiefungsmodulen wird eingeübt, eigene Themen und Schwerpunkte zu erarbeiten und diese wissenschaftlich aufzubereiten. Ein Projektmodul befähigt dazu, diese Kenntnisse in unterschiedlichen Präsentationsformen (Dossier, Ausstellung, Film, Pressemappe) darzustellen. Die in den Vertiefungs- und Projektmodulen erworbenen Fähigkeiten zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit werden in der studienabschließenden Arbeit (Thesis) erprobt und nachgewiesen. Im Anschluss an den B.A. ist ein weiterführendes M.A.-Studium mit Schwerpunkt Osteuropa möglich.

Studienverlaufsplan:

BA Osteuropäische Geschichte, 1. Hauptfach (80 CP + 18 CP Praktikum/Außerfachliche Kompetenzen + 12 CP Thesis)

Modul		CP	1	2	3	4	5	6
Grundlagen und Arbeitstechniken der osteuropäischen Geschichte	VL	6						
	PS							
Grundlagenmodul Vormoderne (Mittelalter und frühe Neuzeit)	VL	9						
	PS							
	Ü							
Grundlagenmodul Moderne	VL	9						
	PS							
	Ü							
Theorie und Methode		3			Ü			
Wahlpflicht: 1 aus 5	Russisch I	1 x 10	SK					
	Polnisch I		SK					
	Ü							
	Tschechisch I		SK					
	Ü							
Kroatisch/Serbisch I	SK							
Ü								
Türkisch I	SK							
SK								
Ü								
Wahlpflicht: 1 aus 5	Russisch II	1 x 10		SK				
	Polnisch II			SK				
	Ü			SK				
	Tschechisch II			Ü				
	Ü			SK				
Kroatisch/Serbisch II		SK						
Ü		SK						
Türkisch II		Ü						
Vertiefungsmodul Vormoderne (Mittelalter und frühe Neuzeit)		10				VL HS		
Vertiefungsmodul Moderne		10					VL HS	
Projekt- und Praxismodul Geschichte und Kultur in östlichen Europa		9					HS	
Forschungsmodul		3	E					
Summe CP		80						
Praktikum/Außerfachliche Kompetenzen		18						
Thesis		12						T

PS = Proseminar

VL = Vorlesung

Ü = Übung

HS = Hauptseminar

SK = Sprachkurs

P = Praktikum

E = Exkursion

T = Thesis

■ = empfohlenes Semester

■ = alternatives Semester

Auslandsstudium und internationale Orientierung

Aufbau und Organisation des Studienganges sind so ausgerichtet, dass die Studierenden ein Auslandssemester im östlichen Europa oder der Türkei absolvieren können, was sehr erwünscht ist. Austauschprogramme bestehen mit den Universitäten Kazan' (Russische Föderation) und Łódź (Polen). Weitere Kooperationen sind in Planung. Bei der Vorbereitung des Auslandsstudiums hilft der Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte.

Bei der Auswahl der Studienorte und bei der praktischen Organisation des Aufenthalts werden die Studierenden von den Lehrenden unterstützt. Ein Vorteil des Studiums der Osteuropäischen Geschichte an der Justus-Liebig-Universität ist das gute Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden.

Die während des Auslandsstudiums in der Praxis stattfindende und tagtäglich zu erprobende enge Verbindung von (Fremd-)Sprache und Studienfach wird die Kompetenzen in beiden Sektoren miteinander vernetzen.

Die im Ausland erbrachten Studienleistungen werden in Gießen anerkannt. Sinn des Auslandssemesters ist neben dem Fachstudium v.a. die fachliche Erprobung und kontinuierliche Verbesserung der Sprachkenntnisse.

Bewerbung und Zulassung zum Studium

Zulassungsvoraussetzung für das Studium ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur), die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Für das Studienfach Osteuropäische Geschichte müssen Kenntnisse in zwei Fremdsprachen nachgewiesen werden:

www.uni-giessen.de/cms/studium/sprachvoraussetzungen

Der Studienbeginn im Studiengang ist nur zu einem Wintersemester möglich.

Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist jeweils der 15. Juli

Weitere Informationen zum Bewerbungs- und Zulassungsverfahren finden Sie unter:

www.uni-giessen.de/cms/studium/bewerbung/

Weitere Informationen zum Studienfach

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg
Historisches Institut – Osteuropäische Geschichte
Otto-Behaghel-Straße 10, Haus D, Raum 207
35394 Gießen
Tel: 0641/99-28020

E-Mail:

Hans-Juergen.Boemelburg@geschichte.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb04/institute/geschichte/osteuropa

Weitere Informationen zum Studium an der JLU

Zentrale Studienberatung
Goethestr. 58, 35390 Gießen
ZSB@uni-giessen.de

Offene Sprechstunde

(Information, Kurzberatung ohne Anmeldung):
Mo und Fr 9–12 Uhr; Di und Do 15–17 Uhr

Ausführliche Beratung: Nach Terminvereinbarung

Telefonsprechstunde:

Mo bis Fr 13–15 Uhr, Telefon: 0641 99-16223

www.uni-giessen.de/cms/studium/beratung/zsb

Studierendenhotline „Call Justus“

Telefonische Kurzinformation:

Mo-Fr 8.30-17 Uhr, Do zusätzlich bis 18 Uhr
Telefon 0641 99-16400

Informationen zum Studium

